

Liebe Leserin, Lieber Leser

Das Jahr 2008 neigt sich bald dem Ende zu. Gerne nutzen wir die Gelegenheit und danken Ihnen herzlich für die Treue und das Vertrauen, das Sie uns in diesem Jahr entgegengebracht haben. Für die gute Zusammenarbeit möchten wir uns bedanken. Mit diesen ALKU-News möchten wir Sie wiederum über Neuerungen informieren, dazu legen wir Ihnen die „Updates 1/08-3/08“ unseres Berufsverbandes bei.

Gemeinsam mit Ihnen nehmen wir in wenigen Tagen das neue Jahr in Angriff, ein Jahr voller neuen Herausforderungen. Es ist unser Ziel, Ihre Wünsche und Bedürfnisse zu spüren und Sie mit unserer Fachkompetenz zu beraten.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie schöne und besinnliche Festtage und im neuen Jahr viel Glück, Erfolg und Gesundheit.



ALKU-TREUHAND AG, Kurt Altorfer
und Mitarbeiterinnen

Mehrwertsteuer

Im Laufe des Jahres wurden die überarbeiteten Mehrwertsteuerbroschüren neu präsentiert. Die Steuerpflichtigen erhalten allerdings nicht automatisch die für sie wesentlichen Unterlagen oder Branchenbroschüren. Diese müssen bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung gekauft oder auf dem Internet heruntergeladen werden. Das gleiche gilt für Praxisänderungen auf Grund von Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichtes oder des Bundesgerichtes. Diese Unterlagen müssen im Internet gesucht werden. Wenn Sie von dieser Methode Gebrauch machen wollen, müssen Sie allerdings genügend Zeit einplanen.....! Vergleichen Sie auch die Angaben im Update Nr. 2/08.

AHV/Sozialversicherungen

Auf dem Beiblatt des Update Nr. 3/08 finden Sie die neuen Angaben für die Beiträge und Leistungen 2009.

AHV-pflichtig werden per 1.1.2009 alle im Jahre 1991 Geborenen. Neu ins Rentenalter kommen Männer mit dem Jahrgang 1944 und Frauen mit dem Jahrgang 1945. Die Rente beginnt in dem Monat nach dem Geburtstag. Vorbezüge können Männer frühestens mit den Jahrgängen 1945 und 1946 und Frauen mit den Jahrgängen 1946 und 1947 beziehen, natürlich mit den entsprechenden Kürzungen (wie Vorjahr)! Die Kürzungen gelten für die ganze Auszahlungsdauer!

Ab 1.1.2009 betragen die Kinderzulagen im Kanton Zürich mindestens Fr. 200.-- pro Kind und Monat bis zur Vollendung des 16. Altersjahres. Für Jugendliche ab dem 16. Altersjahr beträgt die Ausbildungszulage mindestens Fr. 250.-- pro Jugendlichen und Monat, längstens bis zur Vollendung der Ausbildung und maximal bis zum 25. Altersjahr.

Alle unselbständig Erwerbstätigen haben in der Zwischenzeit den neuen AHV-Ausweis in Kreditkartenformat erhalten. Bei mehreren Arbeitgebern werden für die gleiche Person mehrere Ausweise durch die verschiedenen Ausgleichskassen ausgestellt. Alle diese Ausweise, sowie auch die alte graue Karte, sind aufzubewahren. Die alte Karte muss bei einem Personalwechsel nicht mehr hin- und her geschickt werden.

Spesen

Immer wieder geben die Spesenbelege Anlass zu Diskussionen mit den Steuerbehörden. Abzugsberechtigt sind die sogenannten „Gewinnungskosten“ (Kosten die entstehen um einen Gewinn zu erzielen)! Alle Kosten die zu den Lebenshaltungskosten gehören sind nicht abzugsberechtigt (die Begründung, die Haare wachsen während der Arbeitszeit auch, berechtigen nicht zum Abzug des Coiffures). Für den Abzug der Vorsteuer bei der Mehrwertsteuer dürfen die Quittungen nur max. Fr. 400.-- betragen. Für höhere Beträge muss eine Rechnung auf den Firmennamen ausgestellt werden. Bei hohen Spesen werden immer wieder weitere Angaben wie Zweck und Kundennamen verlangt.

Revision

Über das neue Revisionsrecht, welches seit dem 1. Januar 2008 in Kraft ist, haben wir Sie in den letzten ALKU-News informiert. In der Zwischenzeit wurden viele Statuten der Aktiengesellschaften angepasst und von den Möglichkeiten des Opting-out's gebrauch gemacht. Diese Methode eignet sich nur für kleine AG's (Familien-AG's) wo keine Drittpersonen involviert sind. Trotzdem verlangen vielfach Kreditbanken, dass der Jahresabschluss von einem Treuhänder erstellt wird.

Eine eingeschränkte Revision kann durch die ALKU-Treuhand AG durchgeführt werden. Unsere Firma ist bei der Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) registriert. Auch für eine eingeschränkte Revision sind die Ansprüche gestiegen, so dass mit einem grösseren Aufwand und auch höheren Kosten zu rechnen ist.

Für eine ordentliche Revision (über 10 Mio. Bilanzsumme, 20 Mio. Umsatz und über 50 Vollzeitstellen; falls zwei der drei Kriterien in den letzten zwei Jahren erfüllt sind) haben wir uns als einer von 70 Partnern der Schweizerischen Revisionsgesellschaft angeschlossen um Ihnen auch diese Dienstleistungen weiterhin anbieten zu können. Auch hier sind die Revisionsanforderungen gestiegen, muss doch jede Firma ein internes Kontrollsystem (IKS) besitzen und der Verwaltungsrat muss eine Risikobeurteilung vornehmen, alle Unterlagen welche von der Revisionsstelle geprüft werden müssen. Auch eine solche Revision wird höhere Kosten verursachen.

Übrigens die neuen strengeren Bestimmungen werden ab dem 1. Januar 2010 auch bei den Gemeinden angewandt. Bei den Rechnungsprüfungskommissionen (RPK) muss mindestens 1 Mitglied die höheren Anforderungen erfüllen, sonst muss eine Revisionsfirma beigezogen werden.

In eigener Sache

- Der Schweizerische Treuhänderverband hat sich per 1. Dezember 2008 einen neuen Namen gegeben. Unser Verband heisst nun TREUHAND / SUISSE.
- Seit dem 1. Juli 2008 hat Frau Sabrina Schwizer in unserem Betrieb die Arbeiten übernommen, welche bisher von Frau Claudia Buchegger ausgeführt worden sind. Frau Buchegger hat unseren Betrieb per diesem Datum verlassen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Mit Frau Schwizer ist unser Team wieder komplett und freut sich, Sie kompetent zu beraten.
- Frau Nicole Wegmüller hat im September geheiratet und nimmt nun das Telefon mit dem Namen Niederhauser ab!
- Die Steuererklärung 2008 muss bis 31. März 2009, resp. 30. September 2009 eingereicht werden. Damit wir die Verlängerungen rechtzeitig einreichen können, bitten wir Sie uns alle Steuerformulare (natürliche und juristische Personen) bis **15. März 2009** zuzustellen.
- Damit wir den Jahresabschluss 2008 früh erstellen können, benötigen wir per Stichtag, in der Regel der 31. Dezember, eine Debitorenliste (Kundenguthaben), Kreditorenliste (Lieferantenschulden) und eine Aufstellung über das Warenlager und die angefangenen Arbeiten.

Schluss •

*Warum sind Sie denn dreimal hintereinander in dasselbe Geschäft eingebrochen, fragt der Richter.
Das war so, Herr Richter: Das erste Mal habe ich ein Kleid für meine Frau mitgenommen, die beiden anderen Male musste ich es umtauschen.*

Glossar

Cashflow

Barmittel, welche durch die operative Tätigkeit am Ende des Geschäftsjahres mehr in der Kasse sind. Ausgehend vom Ergebnis der Jahresrechnung sind dies der Gewinn zuzüglich der Abschreibungen, der nicht baren Aufwendungen (z.B. Zunahme der Rückstellungen) sowie Veränderung des Netto-Umlaufvermögens, der Investitionen und Desinvestitionen sowie der Aufnahme und Rückzahlung von Darlehen.

Due Diligence

Sorgfaltsprüfung. Diese Prüfung wird im Sinne einer Zweitmeinung vom Käufer durchgeführt, wenn die Unternehmungsbewertung vom Verkäufer erstellt wurde. Der Käufer will darüber Sicherheit, ob die Bewertung methodisch und inhaltlich korrekt durchgeführt wurde und ob alle wesentlichen Risiken offengelegt wurden. Einschränkende Due-Diligence-Ergebnisse führen in der Regel zu Kaufpreisänderungen.

Earn-out

Der Verkäufer und der Käufer vereinbaren den endgültigen Kaufpreis vom Erreichen bestimmter Bedingungen wie Umsatz, Cashflow, Gewinn abhängig zu machen. Das heisst, dass der Verkäufer einen besseren Verkaufspreis erzielen kann, wenn die vereinbarten Bedingungen erfüllt werden können. Problematisch ist, dass der Verkäufer in der Regel keinen operativen Einfluss mehr auf die Geschäftsführung nehmen kann.

EBIT

Earnings Before Interest and Tax. Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Dieser Wert zeigt die Ertragskraft einer Unternehmung unabhängig von der Höhe des verzinslichen Fremdkapitals und ohne Belastung der Ertragssteuern durch den Fiskus.

EBDIT

Earnings Before Interest, Taxes and Depreciations. Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Dieser Wert zeigt die Ertragskraft einer Unternehmung ohne den Wertverzehr der Anlagen.

Entity-Methode

Der Unternehmungswert wird auf der Grundlage des Gesamtkapitals ermittelt. Der zu kapitalisierende nachhaltige Erfolg basiert auf dem Freien Cashflow vor Zinsen. Der FCF vor Zinsen wird mit dem gewichteten Zinssatz aus Fremdkapitalzins und Eigenkapitalzins (WACC) kapitalisiert. Vom kapitalisierten Gesamtkapital werden die verzinslichen Schulden in Abzug gebracht.

Equity-Methode

Der Unternehmungswert wird auf der Grundlage des Eigenkapitals ermittelt. Der zu kapitalisierende Erfolg basiert auf dem Freien Cashflow nach Zinsen. Der FCF nach Zinsen wird mit dem Eigenkapitalzinssatz kapitalisiert. Ein Abzug des verzinslichen Fremdkapitals erübrigt sich.

FCF Free Cashflow

Freier Cashflow. Der Freie Cashflow drückt aus, wie viel vom operativen Cashflow nach Abzug der Investitionen und der Veränderung von Darlehen und dergleichen dem Investor zur Verfügung steht.

Going-Concern

Unternehmensfortführung. Die Bewertung der Unternehmung erfolgt unter der Prämisse, dass die Gesellschaft in der angegebenen Form auf unbestimmte Zeit fortbestehen kann. Sollte die Fortführung der Unternehmung unsicher oder ernsthaft gefährdet sein, müsste dies mit einem höheren Risikozinssatz oder sogar mit dem Liquidationswert berücksichtigt werden.

Hockey-Stick-Effekt

Wenn der Erfolg einer Unternehmung grafisch dargestellt eine wesentliche Verbesserung erfährt, ergibt sich eine Kurve, die mit einem Hockey-Stick vergleichbar ist.

Leverage-Effekt

Ein fremdfinanzierter Unternehmenskauf trägt zur Verbesserung der Eigenkapitalrendite bei, wenn das Fremdkapital günstiger ist als die angestrebte Eigenkapitalrendite.

M & A-Spezialisten

Spezialisten, die sich professionell mit Unternehmenskäufen und -verkäufen, Umstrukturierungen und dergleichen beschäftigen.

Management-Buy-out

Der Kauf der Unternehmung erfolgt durch das bisherige Management. Das Management hat aktiv zum (Mehr)Wert der Unternehmung beigetragen. Die operativen Strukturen in der Unternehmung können in der Regel unverändert beibehalten werden.

Management-Buy-in

Der Kauf der Unternehmung erfolgt durch einen Investor oder eine Gruppe, welche(r) die künftige Geschäftsführung übernehmen werden. Die operativen Strukturen in der Unternehmung werden in der Regel den neuen Bedürfnissen der Käufer angepasst.

Multiples

Multiplikator. Bei der Bewertung nach der Multiples-Methode wird ein bestimmter Wert der Unternehmung (z.B. EBIT oder Umsatz) mit einem branchen- und risikoabhängigen Faktor multipliziert. Dieser Faktor stammt aus einer verlässlichen Datensammlung von Transaktionen mit vergleichbaren Unternehmen. Bei nicht börsenkotierten Unternehmen werden diese Faktoren von M&A-Gesellschaften zusammengetragen.

WACC

Weighted Average Cost of Capital: gewichtete durchschnittliche Gesamtkapitalkosten. Dieser Kapitalkostensatz wird für die Kapitalisierung der Freien Cashflows vor Zinsen (Equity Methode) verwendet.